

Rocca di Papa, 23. Januar 2026

**Grußwort von Margaret Karram, Präsidentin der Fokolar-Bewegung  
anlässlich der Verleihung des „Klaus-Hemmerle-Preises“ 2026  
an die Stiftung PRO ORIENTE**

Herzlich grüße ich alle anwesenden zivilen und kirchlichen Würdenträger. Ein besonderer Dank gilt Seiner Exzellenz Monsignore Helmut Karl Dieser, Seiner Exzellenz Monsignore Nicola Eterović, Seiner Eminenz Metropolit Job von Pisidien und allen Freunden, die sich in der wunderschönen Kathedrale von Aachen zu dieser bedeutenden Feier versammelt haben.

Im Namen der Fokolar-Bewegung gratuliere ich Seiner Exzellenz, dem emeritierten Botschafter Dr. Clemens Koja, Präsident der Stiftung PRO ORIENTE, dem Generalsekretär Bernd A. Mussinghoff, den Mitgliedern und allen Mitarbeitern der Stiftung herzlich. Die Entscheidung der Jury, PRO ORIENTE den „Klaus-Hemmerle-Preis“ 2026 zu verleihen, würdigt den wertvollen und weitblickenden Einsatz der Stiftung für die Einheit.

Ich denke gerne an die Beziehungen aufrichtiger Wertschätzung und Freundschaft, die uns seit langem verbinden, teilen wir doch dieselbe Leidenschaft für den Dialog, für die Versöhnung und für den Aufbau einer Welt, in der die Menschen einander gegenseitig annehmen.

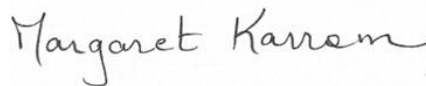
Heute ist das Zusammenleben der Völker durch Konflikte, Polarisierungen, Gewalt und Ungleichheiten schwer beeinträchtigt. In diesem Zusammenhang zeigt sich die Bedeutung Ihrer Arbeit noch deutlicher: Brücken bauen, geschwisterliche Beziehungen zwischen den christlichen Kirchen fördern, insbesondere zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen und orientalischen Kirchen, Räume für einen einfachen und authentischen Dialog schaffen, in denen gegenseitiges Zuhören neue und unerwartete Wege eröffnen kann.

Dieses miteinander geteilte Ziel ermutigt uns, gemeinsam den Weg zu einer vollständigen und sichtbaren Gemeinschaft der Kirchen fortzusetzen, wie sie vom Zweiten Vatikanischen Konzil angestrebt und von Jesus selbst in seinem Gebet erfleht wurde: „Alle sollen eins sein“ (Johannes 17,21).

Unsere beiden Werke sind verwurzelt im Erbe zweier Männer, die in der Kirche und in der Geschichte unauslöschliche Spuren hinterlassen haben: Kardinal Franz König, Gründer von PRO ORIENTE, und Bischof Klaus Hemmerle, nach dem der Preis benannt ist. Beide waren – jeder auf die ihm eigene Art und Weise – wahre Brückenbauer und Meister des Dialogs. Sie verband eine tiefe Überzeugung: dass das in der Geschichte gelebte Evangelium als Einheit Gestalt annimmt.

Ich wünsche Ihnen, dass dieser Preis Sie ermutigt, Ihren Dienst fortzusetzen, mit besonderem Augenmerk auf die Ausbildung junger Menschen, damit sie zu Baumeistern einer authentischen Ökumene werden und Wege der Versöhnung und Zusammenarbeit in den verschiedenen religiösen, lokalen und globalen Kontexten aufzeigen können. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zu einer menschlicheren, geschwisterlicheren und friedvolleren Welt.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen,

A handwritten signature in dark ink, reading "Margaret Karram". The script is cursive and elegant, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Margaret Karram